

Nachhaltigkeit stand im Mittelpunkt

Erstmals trafen sich UNESCO-Schulen aus Niedersachsen und Bremen in Emden

Emden. In Emden hat zum ersten Mal die Regionaltagung der UNESCO-Projektschulen aus Niedersachsen und Bremen stattgefunden. Knapp 60 Lehrer von 30 Schulen hielten sich drei Tage in der Seehafenstadt auf und erlebten dabei die Vielfalt der Region.

Ziel der zweimal jährlich stattfindenden Tagungen ist die Vernetzung der Schulen untereinander und die gemeinsame Arbeit an Projekten. Dazu gehören insbesondere die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, darunter natürlich auch Maßnahmen für den Klimaschutz.

Viele Lernorte in Emden besucht

In Emden konnten die Lehrer eine Menge über die Rolle der Stadt bei dieser Aufgabe erfahren - und zeigten sich beeindruckt angesichts der Vielfalt und Komplexität. „Diese neuen Erkenntnisse werden sicherlich inspirierend wirken“,

wird Bundeskoordinator Heinz-Jürgen Rickert in einer Mitteilung zitiert.

Im Rahmen der vom Max-Windmüller-Gymnasium und vom Johannes-Althusius-Gymnasium organisierten Veranstaltung erkundeten die Teilnehmer außerschulische Lernorte wie die a Lasco-Bibliothek, das Ökowerk, die

Kunsthalle, das Landesmuseum und das Nationalparkhaus Greetsiel.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Lina Meyer und einem morgendlichen Impulsvortrag von Stadtwerke-Geschäftsführer Manfred Ackermann im Rummel des Rathauses standen Exkursionen zum Biomasseheizkraft-

werk und zur Seefahrtsschule in Leer, zu Enercon, WEC-Turmbau und Gassco auf dem Programm. Dabei informierten sich die Teilnehmer über die Entwicklung der Energieversorgung, ein Zukunftsthema, das vor allem für die UNESCO-Projektschulen immer mehr Bedeutung gewinnt.



Auch ein Besuch beim Biomasseheizkraftwerk Statkraft im Hafen stand auf dem Programm.